

leicht
erklärt!

Frei-Handels-Abkommen

Was ist das?



Einleitung



Die Europäische Union und die USA reden im Moment über einen bestimmten Vertrag.

Der Name von dem Vertrag ist: TTIP.

Das spricht man ungefähr: Tie-Tipp.

TTIP ist eine besondere Art von Vertrag.

In schwerer Sprache nennt man ihn: Frei-Handels-Abkommen.

In diesem Text steht, was ein Frei-Handels-Abkommen genau ist.

Was ist Handel?



„Handel“ ist schwere Sprache. Damit meint man das Kaufen und Verkaufen von Gegenständen.

Einen Gegenstand, den jemand kauft oder verkauft, nennt man in schwerer Sprache auch: Ware.



Alle Menschen machen beim Handel mit.

Zum Beispiel, wenn sie in einem Geschäft etwas kaufen.

Aber auch Firmen machen beim Handel mit.

Denn auch sie kaufen und verkaufen Waren.

Probleme beim Handeln

Handel kann innerhalb von einem Land stattfinden.

Er kann aber auch zwischen mehreren Ländern stattfinden.

Zum Beispiel:



Eine Firma aus den USA möchte ihre Waren in Geschäften in Deutschland verkaufen.

Das ist manchmal nicht ganz einfach.

Denn in verschiedenen Ländern gibt es verschiedene Regeln für den Handel.

Hier ein paar Beispiele:

Zoll

Eine Firma möchte ihre Waren in einem anderen Land verkaufen.



Manchmal muss sie dem Land dafür Geld geben.

Dieses Geld nennt man in schwerer Sprache: Zoll.

Das Zoll-Geld muss die Firma wieder verdienen.

Sie muss also ihre Waren teurer machen.

Dann kaufen aber vielleicht weniger Leute die Waren.

Also verkauft die Firma lieber nicht in dem anderen Land.

Nicht alles darf man überall verkaufen



In manchen Ländern darf man bestimmte Waren gar nicht verkaufen.

Sie sind verboten.

Oder man darf nur eine bestimmte Anzahl verkaufen.

Die Anzahl legt das Land fest.

Gute Waren

In den meisten Ländern darf man Waren nur verkaufen, wenn sie eine bestimmte Qualität haben.

Zum Beispiel in Deutschland:

- Maschinen darf man nur verkaufen, wenn sie niemanden verletzen können.
- Nahrungs-Mittel darf man nur verkaufen, wenn sie keinem Menschen schaden können.
- In Spielzeug darf nichts sein, was Kinder krank machen könnte.



Eine Firma aus einem anderen Land möchte in Deutschland Waren verkaufen.

Dann muss sie sich an die Regeln von Deutschland halten.

Und eine Firma aus Deutschland muss sich an die Regeln von anderen Ländern halten.

Manchmal gibt es zu viele Regeln.

Dann lohnt es sich für die Firmen nicht mehr, Waren in anderen Ländern zu verkaufen.

Das ist dann schlecht für den Handel auf der Welt.



Was ist Frei-Handel?

Das schwere Wort „Frei-Handel“ bedeutet:



Es soll möglichst wenige Dinge geben, die das Handeln schwerer machen.

Es soll also zum Beispiel kaum Zölle geben.

Und möglichst wenige Verbote.

Und viele Länder sollen die gleichen Regeln für die Qualität von ihren Waren haben.

Damit Firmen so viel in anderen Ländern handeln können wie möglich.

Frei-Handels-Abkommen

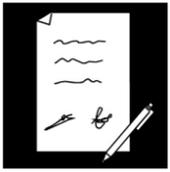


Deswegen schließen Länder Frei-Handels-Abkommen.

Darin legen sie fest: Das Handeln soll so einfach wie möglich sein.

Und es soll gemeinsame Regeln geben.

Frei-Handel früher



Frei-Handels-Abkommen gibt es schon sehr lange.

Das erste gab es vor fast 7-Hundert Jahren.

Genauer: Im Jahr 1353.

Und zwar zwischen England und Portugal.

Was bringt Frei-Handel?



Es gibt verschiedene Ideen, warum Frei-Handel gut ist.

Zum Beispiel:

In einem Geschäft können wir sehr viele verschiedene Dinge kaufen.

Diese vielen Dinge können wir aber nicht alle in Deutschland herstellen.

Zum Beispiel, weil es zu teuer ist.

Wir müssen sie also in einem anderen Land kaufen.

Dafür kann eine Firma in Deutschland vielleicht Dinge herstellen, die das andere Land nicht herstellen kann.

Das Land kauft diese Dinge also bei uns.

Das ist gut für beide Länder.

Denn:

Es wird mehr gehandelt.

Dadurch müssen Firmen mehr Dinge herstellen.

Mehr Menschen bekommen deswegen Arbeit.

Und sie verdienen auch mehr Geld.

Außerdem ist die Auswahl in den Geschäften größer.

Und die Dinge kosten nicht so viel.



Aber:



Manche Menschen sagen auch: Frei-Handel ist nicht gut.

Denn:

Manche Länder können bei den Abkommen mehr mit-bestimmen als andere.

Deutschland könnte zum Beispiel sagen: Das andere Land muss sich an die Regeln von Deutschland halten.

Sonst darf es hier keine Waren verkaufen.

Kleinere Länder können sich dagegen kaum wehren.

Sie haben dann vielleicht Nachteile durch das Abkommen.

Frei-Handel weltweit

Inzwischen gibt es sehr viele Frei-Handels-Abkommen auf der Welt.

Zum Beispiel von der Europäische Union.

Sie hat Verträge mit über 1-Hundert anderen Ländern.

Und mit über 40 anderen Ländern spricht sie im Moment darüber.



Die WTO

Frei-Handel auf der ganzen Welt zu machen ist schwierig.

Darum haben sich viele Länder zu einer Gruppe zusammen-ge-tan.

Der Name der Gruppe lautet kurz: WTO.

Das ist die Abkürzung für den englischen Namen von der Gruppe.

Auf Deutsch heißt sie: Welt-Handels-Organisation.



Die WTO soll den Handel für alle ihre Mitglieder leichter machen.

Und sie soll verhindern, dass es zwischen ihnen Streit gibt.

Bei der WTO machen im Moment 161 Länder von der Erde mit.



Auf der Erde gibt es ungefähr 190 Länder.

Die meisten Länder sind also in der WTO.

TTIP

Ein Beispiel für ein Frei-Handels-Abkommen hat als Abkürzung den Namen: TTIP.

Das spricht man ungefähr: Tie-Tipp.

Denn das ist die Abkürzung für den englischen Namen von dem Abkommen.

Auf Deutsch heißt es: Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft.



TTIP ist ein Frei-Handels-Abkommen zwischen der Europäischen Union und den USA.

Durch TTIP soll es den Menschen in der Europäischen Union und in den USA besser gehen.

Denn:

- Es soll mehr gehandelt werden.
- Dadurch soll es mehr Arbeits-Plätze geben.
- Und die Menschen sollen mehr Geld haben.

Viele Leute sind darum für TTIP.



Es gibt aber auch Leute, die TTIP nicht gut finden.

Vor allem in der Europäischen Union.

Sie sagen zum Beispiel:

- TTIP macht die Situation von Arbeit-Nehmern schlechter.
- Die Qualität von unseren Waren wird schlechter.
- Niemand weiß genau, was in dem Vertrag steht.



Noch sprechen die Länder über TTIP.

Das heißt, das Abkommen ist noch nicht unterschrieben.

Bis dahin wird noch einige Zeit vergehen.

Und das, was in TTIP steht, kann sich noch ändern.

Weitere Informationen in leichter Sprache gibt es unter:
www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in leichte Sprache übersetzt von:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache:
<http://tny.de/PEYPP>

Die Bilder sind von Picto-Selector und:
Titelbild: dpa/picture-alliance

Beilage zur Wochenzeitung
„Das Parlament“ 41-42/2015

Die nächste Ausgabe erscheint am
19. Oktober 2015